

# Geschäftsbericht 2016

*Jahresbericht und Jahresrechnung*

**SKMU Sammelstiftung BVG der KMU**

# Inhalt

Kennzahlen.....	3
Vorwort.....	4
Geschäftstätigkeit.....	5
Bilanz per 31. Dezember 2016.....	7
Betriebsrechnung 2016 - Teil 1.....	8
Betriebsrechnung 2016 - Teil 2.....	9
1. Grundlagen und Organisation.....	10
1.1. Rechtsform und Zweck.....	10
1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds.....	10
1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente.....	10
1.4. Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung.....	11
1.5. Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater.....	11
1.6. Angeschlossene Arbeitgeber.....	11
2. Aktive Mitglieder und Rentner.....	12
2.1. Aktive Mitglieder.....	12
2.2. Rentner.....	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks.....	14
3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne.....	14
3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode.....	14
3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit.....	14
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit.....	15
4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26.....	15
4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze.....	15
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad.....	16
5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen.....	16
5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat.....	16
5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG.....	16
5.4. Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der techn. Rückstellungen.....	17
5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens.....	18
5.6. Techn. Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen.....	18
5.7. Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen.....	18
5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2.....	19
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses.....	20
6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement.....	20
6.2. Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV2.....	20
6.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven.....	21
6.4. Retrozessionen.....	21
6.5. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Anlagepolitik.....	22
6.6. Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente.....	23
6.7. Marktwerte und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending.....	23
6.8. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen.....	24
6.9. Performance der Vermögensanlagen.....	25
6.10. Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR).....	25
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz/Erfolgsrechnung.....	26
7.1. Aktive Rechnungsabgrenzung.....	26
7.2. Forderungen.....	26
7.3. Freizügigkeitsleistungen (FZL) und Renten.....	26
7.4. Andere Verbindlichkeiten.....	26
7.5. Passive Rechnungsabgrenzung.....	26
7.6. Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen.....	26
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde.....	27
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage.....	27
9.1. Veränderung freie Mittel.....	27
9.2. Teilliquidationen.....	27
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	27

## Kennzahlen

<b>Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Angeschlossene Arbeitgeber	392	394
Anzahl aktive Versicherte	2'325	1'990
Anzahl Rentner	203	188
Versicherte Total	2'528	2'178
Vorsorgekapital aktive Versicherte in TCHF	170'736	152'147
Technische Rückstellungen in TCHF	6'530	5'230
Wertschwankungsreserve in TCHF	10'807	9'418
Freie Mittel	3'875	3'423
Deckungsgrad	108.28%	108.16%
Technischer Zinssatz	2.25%	2.75%
Performance des Gesamtvermögens	2.71%	0.92%

## Vorwort

Die Reform der Altersvorsorge 2020 hat im Parlament die letzte Hürde genommen. Beide Räte haben die Vorlage in der Schlussabstimmung angenommen. Der nächste Schritt ist die Volksabstimmung. Diese wurde auf den 24. September 2017 angesetzt. Ich hoffe, dass die Reform Altersvorsorge 2020 in die richtige Richtung geht. Nur mit den nötigen Anpassungen können die Pensionskassen ihre Aufgabe erfüllen. Die Pensionskasse SKMU Sammelstiftung BVG der KMU ist Teil davon.

Die SKMU Sammelstiftung konnte im abgelaufenen Jahr die Bilanzsumme auf über CHF 200 Mio. steigern. Diese erfreuliche Entwicklung kam zustande, da sich grössere Firmen der Stiftung angeschlossen haben. Die Versicherten und auch die Arbeitgeberfirmen haben die Möglichkeiten von zusätzlichen Einkäufen und Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven genutzt. Diese zwei Möglichkeiten sind steuerwirksam und lohnen sich im Vorsorgebereich.

Seit dem 1. Januar 2017 können wir den angeschlossenen Firmen neu das SKMU-Online anbieten. Nutzen Sie die Gelegenheit und melden Sie Ihr Unternehmen für SKMU-Online an.

Es freut mich sehr, dass sich die Stiftungsräte für die Amtsperiode von 2016 bis 2019 wieder zur Verfügung stellten.

Ich bedanke mich bei Ihnen als Kunden für Ihr Vertrauen und dem Stiftungsrat für die sehr gute Zusammenarbeit.



Paul Wüthrich  
Geschäftsführer

## Geschäftstätigkeit

### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat im Jahr 2016 zu sechs Sitzungen zusammen. Zentrale Themen waren der Kollektiv-Versicherungs- und Altersrentenvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft. Aufnahmekriterien für neue Mitglieder und der neue Verwaltungsvertrag mit der Primanet AG. An allen Sitzungen waren die Wertschriftenanlagen ein wichtiges Thema. Reglemente mussten an die neuen Bestimmungen angepasst und auch die Rentenumwandlungssätze mussten neu festgelegt werden. An der letzten Sitzung vom Jahr wurden die Zinssätze für die SKMU-Stiftung für das ablaufende Jahr bestimmt.

### Deckungsgrad

Die versicherungstechnische Berechnung per 31.12.2016 ergab einen Deckungsgrad von 108,28 % (Vorjahr 108,16 %). Dank dem guten Anlagenergebnis konnte der Deckungsgrad leicht gesteigert werden. Dies trotz den im Berichtsjahr aufgestockten technischen Rückstellungen im Umfang von CHF 1,3 Mio. für Pensionierungsverluste und für den Rückkauf laufender Renten aus Versicherungsverträgen.

Der Deckungsgrad sämtlicher angeschlossenen Vorsorgewerke ist bei 100 % und höher.

### Verzinsung Altersguthaben / Arbeitgeberbeitragsreserven / Rentenanpassungen

Die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten wurden im Berichtsjahr mit 1,25 % verzinst. Dies sowohl für den obligatorischen wie auch für den überobligatorischen Teil der Sparguthaben. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Berichtsjahr mit 0,25 % verzinst. Auf eine Teuerungsanpassung der Renten wurde verzichtet.

Der Stiftungsrat hat die provisorische Verzinsung der Sparkapitalien ab dem 1. Januar 2017 auf 1,00 % festgelegt (BVG-Zinssatz 1,00 %). Den definitiven Entscheid über die Verzinsung im Jahr 2017 fällt der Stiftungsrat gegen Ende 2017.

### Anlageergebnis per 31.12.2016

Die Performance für das Jahr 2016 lag nach Abzug der Kosten bei 2,71 %. Insbesondere die positive Entwicklung der Aktien- und Immobilienanlagen hat zum positiven Ergebnis beigetragen. Trotz der leicht höheren Zinsen konnten Obligationen-Anlagen rund 0,5 % zulegen. Die Investition in Unternehmensanleihen hat sich dabei ausgezahlt. Die Duration des Obligationen-Portfolios wurde leicht kürzer als die Benchmark-Duration gehalten. Die Performance des Gesamtportfolios lag im vergangenen Jahr 0,7 % hinter dem Vergleichsindex zurück. Die grössten Abweichungen entstanden auf den Anlageklassen Liquidität, Wandelanleihen und den übrigen alternative Anlagen.

### Reglemente und Dokumente

Der Stiftungsrat verabschiedete im Berichtsjahr folgende Dokumente:

- Anhang 2016 des Anlagenreglements
- Vorsorgereglement per 01.01.2017 bezüglich der neuen gesetzlichen Vorschriften über den Vorsorgeausgleich bei Scheidung
- Überarbeitung der Kriterien für Neuanschlüsse der SKMU Sammelstiftung BVG der KMU

## **Kommentar zur Jahresrechnung 2016**

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 24,7 Mio. auf CHF 201 Mio. (Vorjahr CHF 176 Mio.) gestiegen.

Die Wertschwankungsreserven betragen per Bilanzstichtag CHF 10,8 Mio. Die festgelegte Zielgrösse von 14,3 % beträgt CHF 25,367 Mio.

Im Berichtsjahr wurde von der Mobiliar die gesetzliche Überschussbeteiligung (Legal Quote) für das Versicherungsjahr 2015 in der Höhe von CHF 210'887.00 überwiesen. Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Legal Quote in das Jahresergebnis einfließen zu lassen.

Die flüssigen Mittel und Geldmarktanlagen betragen per 31.12.2016 CHF 15,2 Mio. Dies entspricht 7,5 % der Bilanzsumme, womit die gesetzliche Begrenzung von 10 % eingehalten ist.

Die technischen Grundlagen von BVG 2010 (Generationentafeln) wurden auf BVG 2015 umgestellt und der technische Zinssatz von 2,75 % auf 2,25 % gesenkt.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

## Bilanz per 31. Dezember 2016

AKTIVEN	An- hang Ziffer	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>A Vermögensanlagen</b>	6	<b>200'934'826</b>	<b>175'958'665</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		15'221'341	12'646'052
Forderungen	7.2	539'688	954'183
Anlagen beim Arbeitgeber	6.10	435'064	248'602
Wertschriften		184'738'733	162'109'828
<b>B Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	7.1	<b>87'019</b>	<b>352'507</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>201'021'845</b>	<b>176'311'172</b>
PASSIVEN	An- hang Ziffer	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>D Verbindlichkeiten</b>		<b>2'726'132</b>	<b>779'103</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.3	2'600'605	700'288
Andere Verbindlichkeiten	7.4	125'527	78'815
<b>E Passive Rechnungsabgrenzung</b>	7.5	<b>2'229'315</b>	<b>2'035'326</b>
<b>F Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>	6.10	<b>4'118'533</b>	<b>3'278'722</b>
<b>H Vorsorgekapital/techn. Rückstellungen</b>		<b>177'265'900</b>	<b>157'377'298</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	170'735'900	152'147'298
Technische Rückstellungen	5.5	6'530'000	5'230'000
<b>I Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>10'806'870</b>	<b>9'417'576</b>
<b>J Freie Mittel (+)/Unterdeckung (-) Vorsorgewerke</b>	9		
Stand zu Beginn der Periode		3'423'147	3'230'747
Veränderung aus Ein- / Austritten		69'175	-420'106
Ertragsüberschuss Vorsorgewerke		382'773	612'506
<b>Stand per Ende der Periode</b>		<b>3'875'095</b>	<b>3'423'147</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>201'021'845</b>	<b>176'311'172</b>

## Betriebsrechnung 2016 - Teil 1

	Anhang Ziffer	2016 CHF	2015 CHF	
<b>K</b>	<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>5</b>	<b>17'346'791</b>	<b>14'090'206</b>
	Beiträge Arbeitnehmer		6'910'956	5'850'412
	Beiträge Arbeitgeber		7'588'479	6'517'661
	Entnahme aus AGBR zur Beitragsfinanzierung		-749'293	-460'557
	Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'367'013	1'164'180
	Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve		1'993'472	810'635
	Zuschüsse Sicherheitsfonds		236'164	207'875
<b>L</b>	<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>5</b>	<b>37'049'963</b>	<b>9'119'000</b>
	Freizügigkeitseinlagen		36'866'307	8'555'511
	Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen		153'645	298'318
	Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung		30'011	265'171
<b>K-L</b>	<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>54'396'754</b>	<b>23'209'206</b>
<b>M</b>	<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>5</b>	<b>-7'942'098</b>	<b>-4'411'107</b>
	Altersrenten		-1'437'151	-1'251'566
	Hinterlassenenrenten		-246'032	-421'174
	Invalidenrenten		-546'167	-427'784
	Übrige reglementarische Leistungen		-1'325	-3'937
	Kapitalleistungen bei Pensionierung		-5'368'136	-1'929'344
	Kapitalleistungen bei Todesfall		-343'287	-377'302
<b>O</b>	<b>Austrittsleistungen</b>	<b>5</b>	<b>-22'512'461</b>	<b>-16'903'203</b>
	Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-20'794'290	-15'106'429
	Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei Austritt		-539'860	-977'961
	Auszahlung für Wohneigentum / Scheidung		-1'178'311	-818'813
<b>M-O</b>	<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-30'454'559</b>	<b>-21'314'310</b>
<b>K-O</b>	<b>ZWISCHENTOTAL</b>		<b>23'942'195</b>	<b>1'894'896</b>
<b>P/Q</b>	<b>+/- Auflösung/ Bildung 'Vorsorgekapitalien/Techn. Rückstellungen/Beitragsreserven</b>		<b>-20'786'779</b>	<b>-1'984'222</b>
	Auflösung / Bildung Vorsorgekap. aktive Vers.		-16'592'501	156'580
	Auflösung / Bildung Technische Rückstellungen		-1'300'000	-22'587
	Auflösung / Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven		-829'002	-79'348
	Auflösung / Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	9	-69'175	420'106
	Verzinsung des Sparkapitals		-1'996'101	-2'458'973
<b>R</b>	<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>2'715'209</b>	<b>2'746'206</b>
	Versicherungsleistungen		2'504'322	2'370'446
	Überschussanteile aus Versicherungen		210'887	375'760
<b>S</b>	<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-9'252'762</b>	<b>-4'333'336</b>
	Risikoprämien an Versicherung		-1'860'443	-1'580'252
	Kostenprämien an Versicherung		-178'487	-151'600
	Einmaleinlagen an Versicherung		-7'145'309	-2'544'093
	Beiträge Sicherheitsfonds BVG		-68'523	-57'391
<b>P-S</b>	<b>Versicherungstätigkeit</b>		<b>-27'324'332</b>	<b>-3'571'352</b>
<b>K-S</b>	<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-3'382'137</b>	<b>-1'676'456</b>



## Betriebsrechnung 2016 - Teil 2

	Anhang Ziffer	2016 CHF	2015 CHF
<b>Vortrag Betriebsrechnung Seite 1</b>		<b>-3'382'137</b>	<b>-1'676'456</b>
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil			
<b>T Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>6.8</b>	<b>5'121'979</b>	<b>1'607'820</b>
Zinsertrag auf Bankkonten und Geldmarktforderungen		13'538	55'188
Nettoerfolg auf Forderungen		18'360	2'207
Ertrag aus Wertschriften		3'887'246	3'921'572
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften		2'201'275	-1'557'084
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-52'929	-65'162
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserve		-10'809	-45'840
Zinsen auf Kontokorrent Arbeitgeber		-3'258	-4'324
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-931'444	-698'737
<b>V Sonstiger Ertrag</b>		<b>849'443</b>	<b>1'056'901</b>
Verwaltungskostenbeiträge		822'672	705'168
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		14'820	0
Übrige Erträge		11'951	351'733
<b>W Sonstiger Aufwand</b>		<b>-1'682</b>	<b>-373'287</b>
Übriger Aufwand		-1'682	-373'287
<b>X Verwaltungsaufwand</b>		<b>-815'536</b>	<b>-932'551</b>
Allgemeine Verwaltung		-723'655	-848'204
Makler- und Brokertätigkeit		-36'019	-25'765
Revisionsstelle / Experte für die berufliche Vorsorge		-41'812	-49'788
Aufsichtsbehörde		-14'050	-8'794
<b>K-X Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</b>		<b>1'772'067</b>	<b>-317'573</b>
<b>Y Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve</b>		<b>-1'389'294</b>	<b>930'079</b>
<b>Z Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)</b>		<b>382'773</b>	<b>612'506</b>
<b>Anteil Vorsorgewerke</b>		<b>382'773</b>	<b>612'506</b>
<b>Anteil Sammelstiftung</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## 1. Grundlagen und Organisation

### 1.1. Rechtsform und Zweck

Die SKMU Sammelstiftung BVG der KMU ist eine Stiftung des privaten Rechts. Sie bezweckt gemäss Stiftungsurkunde die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz oder Betriebsstätten in der Schweiz, sowie für deren Angehörige und Hinterlassene, durch Gewährung von Leistungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

### 1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer BE 0790 bei der Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) registriert. Sie leistet die geforderten Beiträge an den Sicherheitsfonds.

### 1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

Dokument	Datum	Gültig ab	Bemerkungen / Nachträge
Stiftungsurkunde	20.02.2014	28.05.2014	ersetzt Ausgabe vom 02.02.2006
Organisations- und Verwaltungsreglement	05.11.2014	01.01.2015	
Vorsorgereglement BVG	14.10.2015	14.10.2015	
Vorsorgereglement (ausserobligatorisch)	03.03.2015	01.01.2005	mit Nachtrag 1
Anlagereglement	05.11.2014	01.01.2015	mit Nachtrag vom 28.06.2016
Reglement zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen	30.11.2015	31.12.2015	
Reglement Sanierungsmassnahmen auf Stufe Vorsorgewerk	05.11.2014	01.01.2015	
Reglement über die Bildung von Technischen Rückstellungen	30.11.2015	31.12.2015	
Teilliquidationsreglement auf Stiftungsebene SKMU	18.03.2010	01.01.2009	Verfügung ASVS 26.05.2010
Teilliquidationsreglement auf Stufe Vorsorgewerke	18.03.2010	01.01.2009	Verfügung ASVS 26.05.2010

#### 1.4. Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsräte	Funktion	Mandatsperiode
Dominik Gerber	Arbeitnehmer-Vertreter, Präsident	2016 – 2019
Jakob Müller	Arbeitgeber-Vertreter, Vizepräsident	2016 – 2019
Hans-Peter Zingg	Arbeitgeber-Vertreter, Mitglied	2016 – 2019
Franziska Weissbach	Arbeitnehmer-Vertreterin, Mitglied	2016 – 2019

Geschäftsführer Paul Wüthrich

Adresse SKMU Sammelstiftung BVG der KMU  
Bundesplatz 4, 3001 Bern

##### Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und der Geschäftsführer zeichnen kollektiv zu zweien.

Weitere Zeichnungsberechtigte:

André Hofer, Valiant Bank AG	kollektiv zu zweien
Martin Koller, Valiant Bank AG	kollektiv zu zweien
Peter Gurtner, Primanet AG	kollektiv zu zweien
Markus Perroulaz, Primanet AG	kollektiv zu zweien

#### 1.5. Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche  
Vorsorge Dipeka AG, Hohlstrasse 515, 8048 Zürich

Revisionsstelle KPMG AG, Hofgut, 3000 Bern 15

Aufsichtsbehörde Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)  
Belpstrasse 48, Postfach, 3000 Bern 14  
Register-Nr. BE 0790

Administration Primanet AG, Mattenstrasse 8, 3073 Gümligen  
ab 01.01.2017 neu arcasia ag, Monbijoustr. 68, 3001 Bern

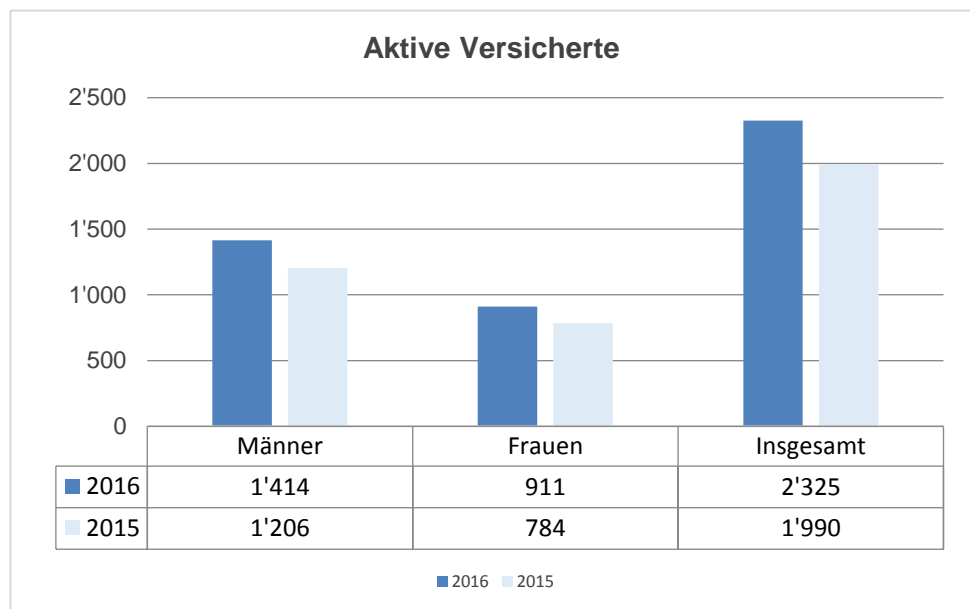
#### 1.6. Angeschlossene Arbeitgeber

	Total 2016	Total 2015	Veränderung absolut	in %
<b>Anfangsbestand per 1.1.</b>	<b>394</b>	<b>412</b>		
+Zugänge	36			
-Abgänge	38			
<b>Angeschlossene Arbeitgeber per 31.12.</b>	<b>392</b>	<b>394</b>	<b>-2</b>	<b>-0.51</b>

## 2. Aktive Mitglieder und Rentner

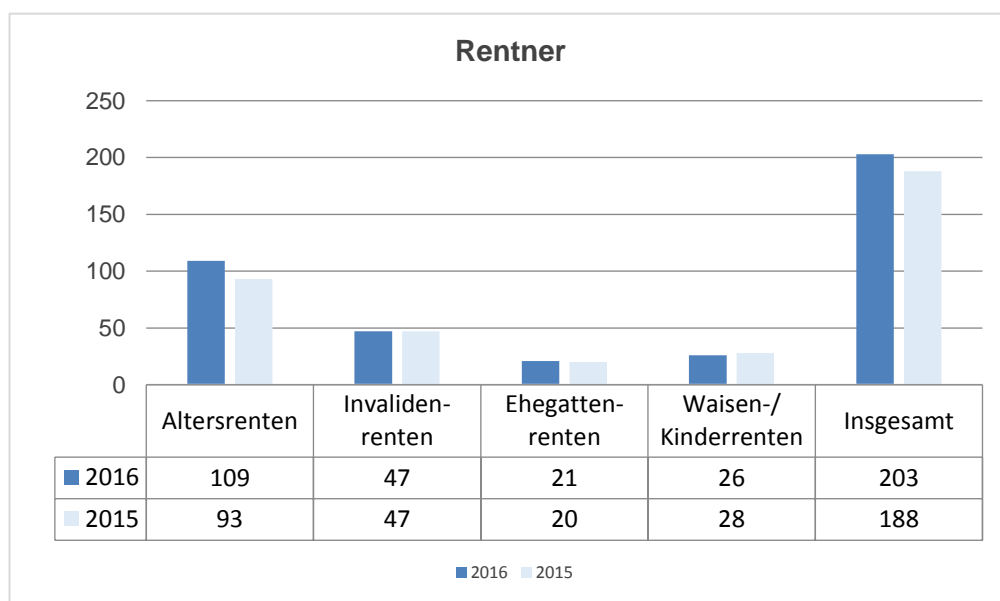
### 2.1. Aktive Mitglieder

	Männer 31.12.16	Frauen 31.12.16	Total 31.12.16	Total 31.12.15	Veränderung	
					absolut	in %
<b>Aktive Versicherte</b>	<b>1'414</b>	<b>911</b>	<b>2'325</b>	<b>1'990</b>	<b>335</b>	<b>16.83</b>
Anfangsbestand	1'206	784	1'990	1'870	120	
+Zugänge	383	492	875	509	366	
-Abgänge	175	365	540	389	151	



## 2.2. Rentner

	Männer 31.12.16	Frauen 31.12.16	Total 31.12.16	Total 31.12.15	Veränderung	
					absolut	in %
<b>Rentenbezüger</b>	<b>137</b>	<b>66</b>	<b>203</b>	<b>188</b>		
<b>Altersrenten</b>	<b>83</b>	<b>26</b>	<b>109</b>	<b>93</b>	<b>16</b>	<b>17.20</b>
Anfangsbestand	70	23	93			
+Zugänge	13	3	16			
-Abgänge	0	0	0			
<b>Invalidenrenten</b>	<b>38</b>	<b>9</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>0</b>	<b>0.00</b>
Anfangsbestand	39	8	47			
+Zugänge	2	3	5			
-Abgänge	3	2	5			
<b>Ehegattenrenten</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>5.00</b>
Anfangsbestand	0	20	20			
+Zugänge	0	1	1			
-Abgänge	0	0	0			
<b>Waisen-/Kinderrenten</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>-2</b>	<b>-7.14</b>
Anfangsbestand	16	12	28			
+Zugänge	1	1	2			
-Abgänge	1	3	4			



### 3. Art der Umsetzung des Zwecks

#### 3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Die SKMU Sammelstiftung BVG der KMU bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge nach den in der Schweiz gültigen Normen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in der Stiftungsurkunde und den Reglementen umschrieben. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind gemäss dem Organisations- und Verwaltungsreglement aufgeteilt zwischen der Stiftung einerseits und den Vorsorgewerken andererseits. Die Vorsorgekommissionen der Vorsorgewerke wählen einen für die versicherten Personen des Vorsorgewerkes angemessenen Versicherungsplan. Dabei sind mindestens die gesetzlich notwendigen Leistungen versichert. Eine weitergehende Lösung kann mit der Vorsorgekommission vereinbart werden. Zur Absicherung der Risiken Langlebigkeit, Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar Lebens-versicherungs-Gesellschaft, Nyon.

#### 3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgepläne der Stiftung beruhen auf dem Beitragsprimat. Die Leistungen für die Altersversicherung richten sich nach dem Sparguthaben. Bei Tod und Invalidität gelten die Leistungen des jeweiligen Vorsorgeplans, wobei diese Risiken durch entsprechende Rückversicherungsverträge abgedeckt sind. Die Beiträge werden mindestens zur Hälfte durch den Arbeitgeber erbracht.

#### 3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Keine.

## 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

### 4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Erfassung von Geschäftsvorfällen

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

#### Fremdwährungen

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Vermögensanlagen in Fremdwährung werden zum jeweiligen Kurs der depotführenden Bank bewertet und in der Jahresrechnung ausgewiesen.

#### Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

#### Wertschriften

Die Wertschriften werden zum Kurswert bilanziert. Dieser beinhaltet den aktuellen Marktwert einschliesslich der Marchzinse und allfällig aufgelaufenem Ertrag. Der Kurswert kann den Nominalwert der Anlagen übersteigen.

#### Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Aufwand- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt und als aktive oder passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

#### Nicht-technische Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist.

#### Vorsorgekapitalien

Die Vorsorgekapitalien der aktiv Versicherten umfassen die nominellen Geldverpflichtungen gemäss dem einbezahlten und verzinsten Sparkapital.

#### Technische Rückstellungen

In Übereinstimmung mit dem Bericht des Experten für berufliche Vorsorge werden die notwendigen Rückstellungen gebildet. Der Experte für berufliche Vorsorge beurteilt in seiner Analyse die Risiken, welche sich aufgrund der Vorsorgetätigkeit der Stiftung ergeben können, insbesondere Langlebigkeit, Invalidität und andere reglementarische Ansprüche.

#### Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2016 wird in einem neuen Layout dargestellt. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen teilweise umgliedert. Die Bewertung wurde jedoch nicht angepasst.

## 5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risikodeckung entspricht dem von den Vorsorgewerken gewählten Vorsorgeplan. Die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität sind bei der Schweizerischen Mobiliar, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Nyon, rückversichert. Per 01.01.2014 konnten die Rückversicherungsverträge mit der Mobiliar um drei Jahre verlängert werden. Die Rückkaufswerte bei der Schweizerischen Mobiliar betragen per 31.12.2016 CHF 35'870'882 (Vorjahr 30'761'655).

### 5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

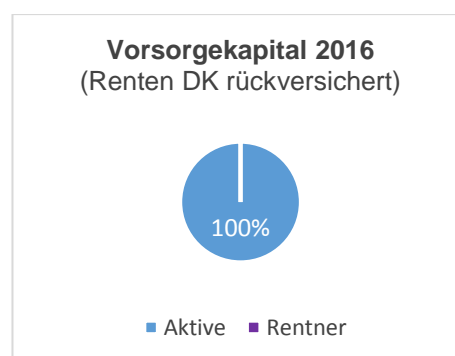
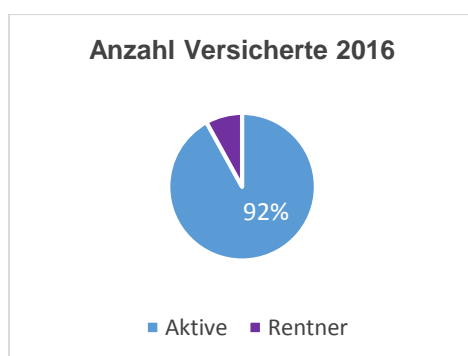
	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>Stand Vorsorgekapital am 01.01.</b>	<b>152'147'298</b>	<b>149'844'905</b>
Altersgutschriften aus Beiträgen	11'819'069	10'032'756
Verteilung Freie Mittel/AGBR	0	11'193
Sparbeitragsbefreiung	273'647	266'676
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'367'013	1'164'180
Freizügigkeitseinlagen	36'866'306	8'555'511
Rückzahlung Vorbezüge WEF	30'012	240'171
Rückzahlung Vorbezüge Scheidung	0	25'000
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-20'794'290	-15'106'429
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	-638'900	-396'500
Vorbezüge Scheidung	-539'411	-422'313
Pensionierungen	-11'447'658	-4'036'342
Todesfälle	-343'287	-490'482
<b>Zwischentotal</b>	<b>16'592'501</b>	<b>-156'580</b>
Verzinsung Vorsorgekapital	1'996'101	2'458'973
<b>Stand Vorsorgekapital am 31.12.</b>	<b>170'735'900</b>	<b>152'147'298</b>
Zinssatz Vorsorgekapital aktive Versicherte	1.25%	1.75%

Das Zwischentotal entspricht der Position Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte in der Betriebsrechnung. Die Verzinsung des Sparkapitals im Jahr 2016 betrug 1,25%.

Ab 01.01.2017 wird das Sparkapital provisorisch mit 1,00% verzinst.

### 5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>107'639'238</b>	<b>93'793'092</b>
BVG-Minimalzins (wird vom Bundesrat festgesetzt)	1.25%	1.75%





#### 5.4. Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der techn. Rückstellungen

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF	Veränderung CHF
1) Rückstellung Überschussrenten	730'000	890'000	-160'000.00
2) Rückstellung Pensionierungsverluste	4'860'000	4'220'000	640'000.00
3) Rückstellung Rentenrückkauf	940'000	120'000	820'000
<b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>6'530'000</b>	<b>5'230'000</b>	<b>1'300'000.00</b>

##### 1) Rückstellung Überschussrenten

Die Rückstellung für nicht garantierte Überschussrenten wird zwecks Finanzierung einer allfälligen Deckungslücke gebildet, die entstehen kann, wenn der Rückversicherer seine Überschussrenten kürzt und die SKMU Sammelstiftung BVG für die Ausrichtung dieser Rententeile aufkommen muss.

##### 2) Rückstellung Pensionierungsverluste (UWS)

Die Rückstellung dient zur Deckung des im Vergleich zu den Konditionen des Rückversicherers zu hohen reglementarischen Umwandlungssatzes.

##### 3) Rückstellung Rentenrückkauf

Im Falle einer Auflösung des Altersrentenvertrages sind die Renten mit Rentenbeginn ab 01.01.2014 durch die SKMU Sammelstiftung BVG per Vertragsende zu übernehmen. Diese Rückstellung wird zwecks Finanzierung einer allfälligen Deckungslücke gebildet, die entstehen kann, da bei einer Auflösung des bestehenden Rückversicherungsvertrags nur das Vorsorgekapital der garantierten Altersrenten mitgegeben wird.

**5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens**

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2014 durch die Dipeka AG, Zürich, erstellt. Im Sinne von Art. 52e Abs. 1 BVG kommt der Experte für berufliche Vorsorge zu folgendem Prüfungsergebnis:

Die versicherungstechnische Bilanz zeigt einen Überschuss, beinhaltend eine Wertschwankungsreserve und latente freie Mittel der Vorsorgewerke. Die Wertschwankungsreserve ist noch nicht bis auf die Zielgrösse geäufnet. Kein Vorsorgewerk ist in Unterdeckung.

Die Leistungen bei Fälligkeit sind sichergestellt. Die Stiftung bietet ausreichend Sicherheit, dass sie die laufenden Verpflichtungen erfüllen kann.

Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

**5.6. Techn. Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen**

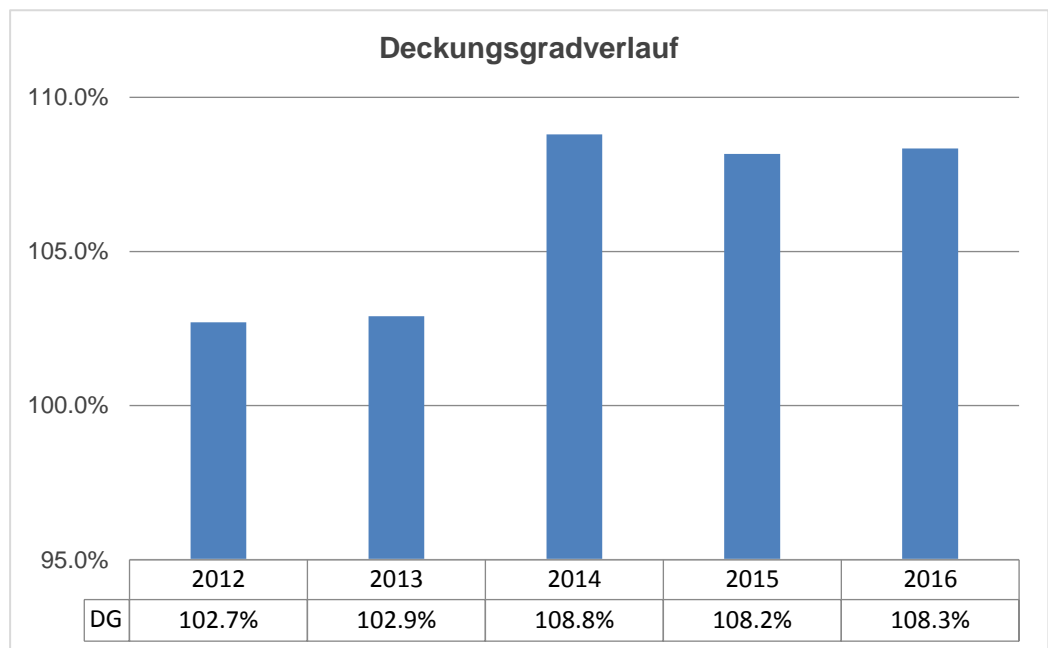
Grundlagen:                   BVG 2015 GT (Vorjahr BVG 2010 (GT))  
Technischer Zinssatz:      2,25% (Vorjahr: 2,75%)

**5.7. Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen**

Per Bilanzstichtag wurden die technischen Grundlagen von BVG 2010 GT (2,75%) auf BVG 2015 GT (2,25%) geändert.

5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Aktiven (Bilanzsumme)	201'021'845	176'311'172
Verbindlichkeiten	-2'726'132	-779'103
Passive Rechnungsabgrenzung	-2'229'315	-2'035'326
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-4'118'533	-3'278'722
<b>Vorsorgevermögen netto (Vv)</b>	<b>191'947'865</b>	<b>170'218'021</b>
<b>Vorsorgekapitalien/techn. Rückstellungen (Vk)</b>	<b>177'265'900</b>	<b>157'377'298</b>
<b>Deckungsgrad (Vk in % von Vv)</b>	<b>108.28%</b>	<b>108.16%</b>



## 6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses

### 6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

#### **Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement**

Der Stiftungsrat übernimmt gemäss Reglement Vermögensanlage die strategischen Aufgaben. Er delegiert die Bewirtschaftung an die Anlagekommission und überwacht die Tätigkeit der Anlagekommission. Für die Vermögensanlage gilt ein separates Reglement. Die Aufgaben und Kompetenzen sind festgehalten und werden vom Stiftungsrat teilweise an die Anlagekommission delegiert. Die Anlagekommission bewirtschaftet das gesamte Vermögen im Rahmen der vom Stiftungsrat festgelegten strategischen Asset-Allocation. Die Wertschriften sind bei der Valiant Bank AG deponiert.

Die Anlagestrategie sieht rund 50 % Nominalwerte (Obligationen und Forderungen), rund 50 % Sachwerte (Aktien und Immobilien-Anteile) vor. Es sind Anlagen im Ausland erlaubt. Die Anlagekommission entscheidet im Rahmen von festgelegten Bandbreiten über die jeweils optimale Zusammensetzung der Vermögensanlagen. Es besteht ein Vermögensverwaltungsvertrag für alle Anlagen mit der Valiant Bank AG, Bern. Der Vermögensverwalter ist im Sinne von Art. 48f Abs. 4 BVV2 zugelassen.

#### **Integrität und Loyalität in der Vermögensverwaltung / Retrozessionen**

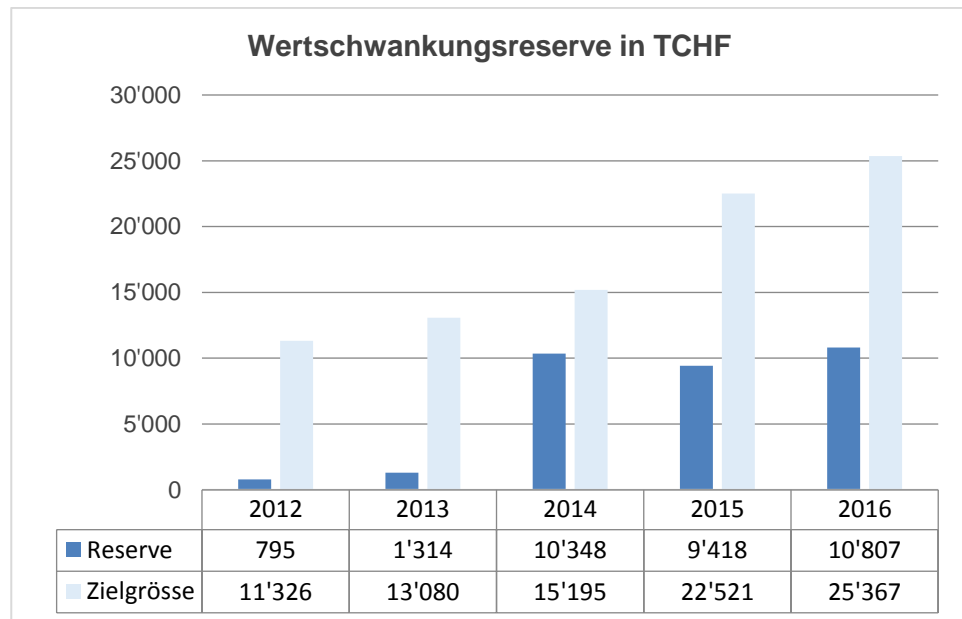
Die vermögensverwaltende Bank hat bestätigt, dass auf die Vermeidung von Interessenkonflikten grosse Aufmerksamkeit gelegt wird und sie es als sichergestellt erachtet, die geforderten Bestimmungen einzuhalten. Weiter hat die vermögensverwaltende Bank bestätigt, im Berichtsjahr keine Retrozessionen vereinnahmt zu haben

### 6.2. Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV2 Keine.

### 6.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Der Stiftungsrat hat die Wertschwankungsreserve in Abhängigkeit zur jeweiligen Asset-Allocation auf 14,31% (Vorjahr 14,31%) der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen festgelegt.

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	10'806'870	9'417'576
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	25'366'750	22'520'691
<b>Reservedefizit</b>	<b>-14'559'880</b>	<b>-13'103'115</b>

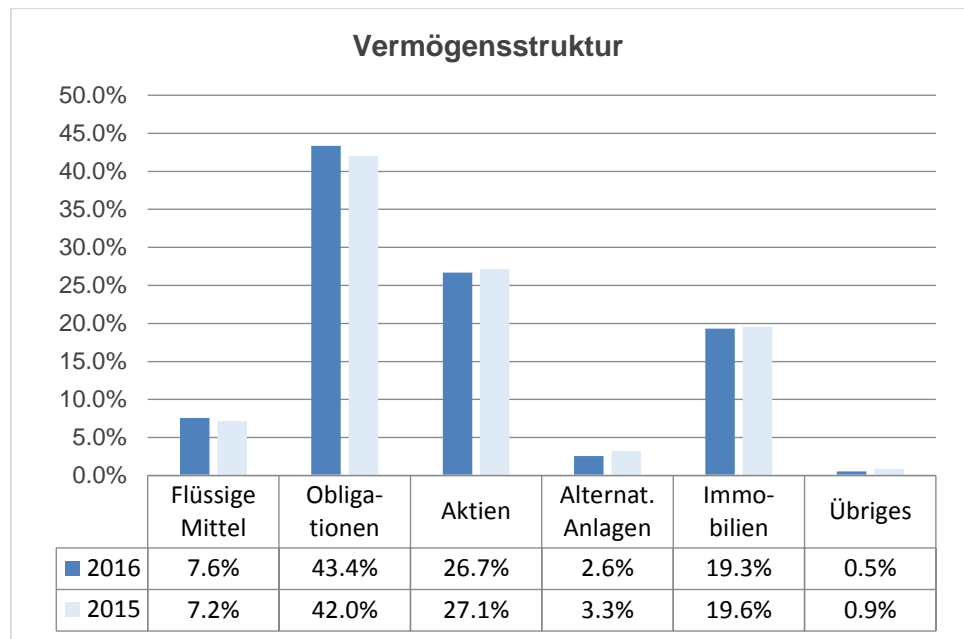


### 6.4. Retrozessionen

Mit Schreiben vom 7. März 2017 bestätigt die Valiant Bank AG, dass sie für das Berichtsjahr 2016 keine Retrozessionen erhalten hat.

6.5. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien und Anlagepolitik

Anlagekat. nach BVV 2 in TCHF	31.12.2016		31.12.2015		Anlagestrategie			BVV2 Max.
					Strat. 2016	Band- breite Min.	Band- breite Max.	
<b>Flüssige Mittel/Geldmarkt</b>	<b>15'221</b>	<b>7.57%</b>	<b>12'646</b>	<b>7.17%</b>	<b>5%</b>	<b>0%</b>	<b>15%</b>	<b>100%</b>
<b>Obligationen/Wandelanleihen</b>	<b>87'145</b>	<b>43.35%</b>	<b>74'043</b>	<b>42.00%</b>	<b>45%</b>	<b>20%</b>	<b>45%</b>	<b>100%</b>
Obligationen Schweiz CHF	29'344	14.60%	29'974	17.00%	31%	20%	45%	
Obligationen Ausland CHF	12'432	6.18%	17'758	10.07%				
Obligationen Welt (hedged)	34'996	17.41%	15'202	8.62%	9%	0%	25%	
Wandelanleihen	10'373	5.16%	11'109	6.30%	5%	0%	10%	
<b>Aktien</b>	<b>53'614</b>	<b>26.67%</b>	<b>47'829</b>	<b>27.13%</b>	<b>27%</b>	<b>0%</b>	<b>32%</b>	<b>50%</b>
Aktien Schweiz Direktanlagen	963	0.48%	1'121	0.64%	0%			
Aktien Schweiz Kollektivanlagen	28'921	14.39%	26'489	15.02%	15%	0%	20%	
Aktien Welt Kollektivanlagen	23'730	11.80%	20'219	11.47%	12%	0%	20%	
<b>Immobilien</b>	<b>38'787</b>	<b>19.29%</b>	<b>34'497</b>	<b>19.57%</b>	<b>20%</b>	<b>10%</b>	<b>25%</b>	<b>30%</b>
Immobilienfonds Schweiz	38'787	19.29%	34'497	19.57%	20%	10%	25%	
<b>Alternative Anlagen</b>	<b>5'193</b>	<b>2.58%</b>	<b>5'740</b>	<b>3.26%</b>	<b>3%</b>	<b>0%</b>	<b>15%</b>	<b>15%</b>
Rohstoffe (hedged in CHF)	5'193	2.58%	4'818	2.73%	3%	0%	5%	
übrige alternative Anlagen	0	0.00%	922	0.52%	0%	0%	10%	
<b>Guthaben/Transitorische Aktiven</b>	<b>1'062</b>	<b>0.53%</b>	<b>1'556</b>	<b>0.88%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	
Forderungen	540	0.27%	954	0.54%	0%			
Anlagen beim Arbeitgeber	435	0.22%	249	0.14%	0%			
Transitorische Aktiven	87	0.04%	353	0.20%	0%			
<b>Total Vermögen</b>	<b>201'022</b>	<b>100.0%</b>	<b>176'311</b>	<b>100.0%</b>	<b>100%</b>			
<b>Total Fremdwährungen (FW)</b>	<b>23'730</b>	<b>11.80%</b>	<b>20'219</b>	<b>11.47%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>30%</b>	<b>30%</b>



**6.6. Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente**

Keine.

**6.7. Marktwerte und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending**

Es werden keine Wertschriftenpositionen ausgeliehen (Securities Lending).

## 6.8. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>Zinserfolg Bankkonten/Geldmarktford.</b>	<b>13'538</b>	<b>55'188</b>
<b>Nettoerfolg auf Forderungen</b>	<b>18'360</b>	<b>2'207</b>
<b>Wertschriftenerträge</b>	<b>6'088'521</b>	<b>2'364'488</b>
Ertrag aus Wertschriften	3'887'246	3'921'572
Kurserfolg Wertschriften	2'201'275	-1'557'084
<b>Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen</b>	<b>-52'929</b>	<b>-65'162</b>
<b>Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>-10'809</b>	<b>-45'840</b>
<b>Zinsen auf Kontokorrent Arbeitgeber</b>	<b>-3'258</b>	<b>-4'324</b>
<b>Aufwand der Vermögensverwaltung</b>	<b>-931'444</b>	<b>-698'737</b>
<b>Nettoergebnis Vermögensanlagen</b>	<b>5'121'979</b>	<b>1'607'820</b>
	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>Vermögensverwaltungskosten/Quote</b>		
Transparente Anlagen	200'934'826	172'780'630
Intransparente Anlagen	0	3'178'035
<b>Total Vermögensanlagen 31.12.</b>	<b>200'934'826</b>	<b>175'958'665</b>
<i>Kostentransparenzquote transparente Anlagen</i>	100.00%	98.19%
<i>Vermögensverwaltungskosten:</i>		
Direkte Kosten aus Wertschriftenanlagen	394'645	366'090
<b>Zwischentotal direkte Kosten</b>	<b>394'645</b>	<b>366'090</b>
<i>in % der kostentransparenten Anlagen</i>	0.20%	0.21%
Indirekte Kosten (TER)	536'799	332'646
<b>Zwischentotal indirekte Kosten</b>	<b>536'799</b>	<b>332'646</b>
<i>in % der kostentransparenten Anlagen</i>	0.26%	0.19%
<b>Total Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>931'444</b>	<b>698'736</b>
<i>in % der kostentransparenten Anlagen</i>	0.46%	0.40%
	31.12.2016 CHF	31.12.2015 CHF
<b>Intransparente Anlagen</b>		
JB GBL CONV BD I CHF CAP LU1155066175	0	3'178'035
<b>Total intransparente Anlagen</b>	<b>0</b>	<b>3'178'035</b>



## 6.9. Performance der Vermögensanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
Summe der Aktiven per 01.01.	176'311'172	174'213'735
Summe der Aktiven per 31.12.	201'021'845	176'311'172
Durchschnittlicher Bestand (ungewichtet)	188'666'509	175'262'454
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	5'121'979	1'607'820
<b>Performance des Gesamtvermögens (ungewichtet)</b>	<b>2.71%</b>	<b>0.92%</b>

## 6.10. Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

Anlagen beim Arbeitgeber	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Kontokorrente Arbeitgeber	435'064	248'602
<b>Total Anlagen beim Arbeitgeber</b>	<b>435'064</b>	<b>248'602</b>

Entwicklung Arbeitgeber-Beitragsreserven	31.12.2016	31.12.2015
<b>Saldo per 01.01.</b>	<b>3'278'722</b>	<b>3'153'534</b>
Einzahlungen	1'210'334	810'635
Übernahme aus Vorsorgewerken	783'137	0
Verwendung für Beitragszahlungen	-749'293	-460'558
Übergabe an andere Vorsorgestiftungen	-415'176	-270'729
Verzinsung	10'809	45'840
<b>Stand AGBR am 31.12.</b>	<b>4'118'533</b>	<b>3'278'722</b>
Verzinsung	0.25%	1.50%

## 7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz/Erfolgsrechnung

### 7.1. Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Bezahlte, technische nicht verarbeitete Austritte	0	281'165
Übrige Transitorische Aktiven	87'019	71'342
<b>Total</b>	<b>87'019</b>	<b>352'507</b>

### 7.2. Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Steuerverwaltung	371'903	809'880
Guthaben beim Sicherheitsfonds BVG	167'785	142'512
Guthaben bei der Versicherungsgesellschaft	0	1'791
<b>Total</b>	<b>539'688</b>	<b>954'183</b>

### 7.3. Freizügigkeitsleistungen (FZL) und Renten

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Guthaben Ausgetretener und Rentner	2'600'605	419'123
Übriges	0	281'165
<b>Total</b>	<b>2'600'605</b>	<b>700'288</b>

### 7.4. Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Kontokorrent Versicherungsgesellschaft	78'682	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46'845	78'815
<b>Total</b>	<b>125'527</b>	<b>78'815</b>

### 7.5. Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Bezahlte, techn. nicht verarbeitete Eintritte	2'116'993	1'869'577
Bezahlte, techn. nicht verarbeitete Sparbeitragsbefr.	66'559	35'933
Übrige Transitorische Passiven	45'763	129'816
<b>Total</b>	<b>2'229'315</b>	<b>2'035'326</b>

### 7.6. Überschussbeteiligung aus Versicherungsverträgen

Im Berichtsjahr wurde uns von der Mobiliar die gesetzliche Überschussbeteiligung (Legal Quote) für das Versicherungsjahr 2015 in der Höhe von CHF 210'887 zugewiesen. Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 28.06.2016 entschieden, die Legal Quote in das Jahresergebnis einfließen zu lassen.

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine.

## 9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1. Veränderung freie Mittel

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Freie Mittel Vorsorgewerke</b>	<b>3'875'095</b>	<b>3'423'147</b>
Stand zu Beginn der Periode	3'423'147	3'230'747
Veränderung aus Ein- / Austritten	69'175	-420'106
Ertragsüberschuss Vorsorgewerke	382'773	612'506
<b>Freie Mittel(+)/ Unterdeckung(-) Sammelstiftung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Stand zu Beginn der Periode	0	0
Ertrags- / Aufwandüberschuss Sammelstiftung	0	0
<b>Wertschwankungsreserve Sammelstiftung</b>	<b>10'806'870</b>	<b>9'417'576</b>
<b>Total Freie Mittel</b>	<b>14'681'965</b>	<b>12'840'723</b>
Vorsorgewerke mit Freien Mitteln / WSR	14'681'965	12'840'723

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Erläuterung der Deckungsgrade der Vorsorgewerke</b>		
Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 100% oder höher	392	394
Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 95% - 99,99%	0	0
Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 90% - 94,99%	0	0
Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad unter 90%	0	0

### 9.2. Teilliquidationen

Gemäss den Bestimmungen des Teilliquidationsreglements, ist mit Austritten von Vorsorgewerken die Voraussetzung für eine Teilliquidation erfüllt. Offene Teilliquidationen werden laufend verarbeitet.

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.